

b+m in der Presse – 15.03.2004

Hamburger Sparkasse: Komplexe IT-Landschaften strategisch verwalten

Kostentreiber sehr schnell lokalisieren

Die SparkassenZeitung, Beilage CeBIT, März 2004 – DSZ

Gerade in Zeiten der IT-Budget-Tragfähigkeiten sind ein globaler Überblick über den Grad der Heterogenität der IT-Landschaft und die Auswirkungen von partiellem Outsourcing wichtig. Die Hamburger Sparkasse AG (Haspa) hat in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der b+m Informatik AG ein Informationssystem zur Abbildung, Planung, Steuerung und Optimierung des Bebauungsplans entwickelt und in die Gesamtbanksteuerung integriert.



Alles auf einen Knopfdruck: Mit der Architekturdatenbank-Lösung von b+m Informatik AG hat die Haspa sämtliche Kosten im Blick und kann künftige Projekte auf Szenariobasis durchspielen. Foto b+m

Der b+m IT/StockManager (beziehungsweise Haspa Architekturdatenbank) stellt Informationen rund um die eingesetzten Anwendungen im Unternehmen auf hoch aggregierter Ebene zur Verfügung. In der Architekturdatenbank kann stets ein aktueller Stand des Bebauungsplans mit deren Zuordnungen zu organisatorischen Einheiten wie Funktionsgruppen/-feldern, Teilprozessen und den bankfachlichen Produkten abgefragt werden.

Aktueller Stand des Bebauungsplans

Der Anlass für das Projekt war die Auslagerung großer Teile der Produktion der Haspa zur FinanzIT und die Nutzung der von der FinanzIT angebotenen Anwendungen und Datenbestände.

Folgende Anforderungen stellte die Haspa an die Architekturdatenbank:

- Erfassung der Komplexität und Fertigungstiefe der bestehenden IT-Landschaft zur Erkennung von Handlungsfeldern zur Kostenreduzierung
- Zentrale Erfassung aller Systemkomponenten und nachvollziehbare Darstellung der Komplexität bei gleichzeitiger Reduzierung der Informationsvielfalt
- Identifizierungsmöglichkeiten zur Auflösung von Inkonsistenzen und starren Koppelungen der Anwendungen
- Visualisierung der Systemlandschaft entlang der Wertschöpfungskette
- Verteilung von Kosten auf die Kostenträger zur Identifikation und Quantifizierung von Kostentreibern

Vier Haspa-Mitarbeiter der Gruppe Organisation/IT-Strategie waren an der Konzeption, Realisierung und Einführung maßgeblich beteiligt.

Visualisierung der Systemlandschaft

Produkt- und Anwendungsverantwortliche der Organisationsabteilung der Haspa erfassten die aktuellen Architekturdaten zu den ihnen zugeordneten Anwendungen. Außerdem waren fünf b+m Softwarearchitekten, -entwickler und Qualitätsmanager in der Umsetzung involviert.

In der ersten Umsetzungsphase (November 2002 bis Februar 2003) erfolgte die Entwicklung der Informationsverwaltung (inkl. Navigation/Recherche und Benutzerverwaltung) mit fachlichen Ebenen, die jeweils eine Sichtweise auf die IT-Landschaft beschreiben (Aufbau- und Ablauforganisation, bankfachliches und technisches Produkt, Anwendung mit ihrer Architektur und die Infrastruktur).

Beschreibung des Beziehungsgeflechtes

Zwischen den Ebenen werden die Zuordnungen zwischen diesen Kategorien abgebildet (z.B. Welche Anwendung besteht aus welchen Architektur-Komponenten, die auf welchen Rechnern laufen?) Die Beziehungen zwischen den Anwendungen untereinander und die zu den Datenhaltungssystemen werden durch Schnittstellen und den Kommunikationsinhalt beschrieben.

Die Bearbeitung der einzelnen Elemente einer Kategorie umfasst das Hinzufügen von Bausteinen, Änderungen der Eigenschaften, die Verknüpfung zwischen den Bausteinen und das logische Löschen. Die Navigation erfolgt über die Netzstruktur, die durch die Elemente und ihre Verknüpfungen untereinander gebildet wird. Über den Filter, der durch die Selektion von Elementen einer Kategorie und die Navigation in eine andere Kategorie aktiviert wird, lassen sich gezielt Fragen zu organisatorischen Aspekten beantworten: z.B. Bei welchen Prozessen unterstützen welche Anwendungen bei welchen Produkten?

Zusammenfassung von Systemeigenschaften

In der zweiten Phase (Ende Mai bis Anfang Juli 2003) wurde ein Reporting-Tool in die Anwendung integriert. Durch eine Zusammenfassung von Systemeigenschaften und der Schnittstellen im Reporting wurde eine aggregierte Sicht auf ein Element der Architekturdatenbank ermöglicht.

„Wir haben gut daran getan, die Daten auf hoher Abstraktionsebene festzuhalten. Damit findet eine Anpassung nur selten statt. Diese Änderungen bedeuten einen geringen Aufwand, so dass die Konsistenz der Architekturdatenbank gewährleistet ist. Für die Einführung war wichtig, dass alle Beteiligten ihren Vorteil in der Installation gesehen haben und wir die Einbindung in die bestehenden Change-Prozesse zur Aktualität der Datenbank vorgesehen hatten“, erläutert Falk Wollatz (Leiter Strategie und IT-Architektur bei der Haspa).

Reports in PDF-Ausgabe

Standardreports können den Benutzern über die Anwendung im pdf-Ausgabeformat direkt zur Verfügung gestellt werden. Der besonders nützliche Anwendungssteckbrief liefert dem Betrachter einen umfassenden Überblick über die Anwendung selbst und ihre Schnittstellen.

Zudem wurde es möglich, eigene Dokumente (insb. Architektur-Zeichnungen, Entscheidungsdokumente und Detaillierungslisten bzgl. einzelner Elemente) bei den Elementen abzulegen.

In der dritten Phase des Projektes (November bis Dezember 2003) wurde die Architekturdatenbank durch ein Modul zur Kostenträgerrechnung ergänzt. Nach erfolgreichem Projektabschluss „in time“ und „in budget“ arbeiten alle Mitarbeiter der Fachbereichsbetreuung, der IT-Strategie und des IT-Controlling mit der Architekturdatenbank, die ihnen als zentraler Infopool für einen globalen Überblick dient. Eine Anfrage bzgl. der IT-Landschaft wird zuerst an die Architekturdatenbank als Basis zur Verifikation und anschließend als Ergänzung an die Betreuungsgruppen gerichtet.

Benutzer- und entscheidungsfreundlich

Die ersten Erfahrungen der zurzeit mehr als 200 mit dem System tätigen Haspa-Mitarbeiter sind positiv:

- Benutzerfreundlichkeit mit einfacher Maskenführung (dadurch minimaler Schulungsaufwand und schnelle Einsatzbereitschaft)
- Entscheidungsunterstützung bei der Maßnahmeneinleitung
- Schnelle Lokalisierung der Kostentreiber

Im Weiteren geplant ist die Erweiterung um das Management Cockpit Informationen zu den Prozessen und zur optimalen Produkteinführung unter <http://www.systemsware.de/index-stockmanager.htm>

Die Module - Szenarien prüfen

Im Hinblick auf eine Optimierung der Steuerung des Bebauungsplans einer Sparkasse sind eine Kostenträgerrechnung (seit Dezember 2003 bei der Hamburger Sparkasse AG – Haspa im Einsatz) und ein Management Cockpit (in Planung) sinnvolle Erweiterungen der Architekturdatenbank (b+m IT/StockManager). Mit Hilfe des im Gemeinschaftsprojekt der Haspa und b+m entwickelten Moduls Kostenträgerrechnung lassen sich zwecks einer besseren Planbarkeit die verursachten Kosten, der Kostenverursacher und die Verteilung der Kosten für eine Anwendung auf die verschiedenen Ebenen/Kategorien (Infrastruktur, Schnittstellen etc.) bestimmen.

Hierzu ordnet das Modul die Kosten der Anwendungen innerhalb der Kostenobjekte den entsprechenden Kostenträgern zu. Nicht direkt zuzuordnende Kosten werden über einen Verteilungsschlüssel auf die verschiedenen Kostenträgerebenen innerhalb einer festgelegten Hierarchie verteilt. Als Grundlage für die Kostenträgerrechnung dient die in der Architekturdatenbank hinterlegte Netzstruktur von Elementen des Bebauungsplans. Diese Struktur sowie die zu verteilenden Kosten können in ein neues Szenario importiert werden.

Manuelle Einstellungen und Ergänzungen werden bei einem neuerlichen Import der Netzstruktur beibehalten. Änderungen werden dem Benutzer für weitere notwendige Anpassungen angezeigt. Es können mehrere unabhängige Szenarien mit einem bestimmten Betrachtungszeitpunkt angelegt werden.

Eine Ebene bzw. Kategorie (z.B. Anwendungen oder Datenbanken) enthält alle Kostenträger, die durch die Struktur der Architekturdatenbank zu dieser verknüpft sind. Die importierte Ebenenstruktur ist um freie Ebenen erweiterbar. Diese können zum genaueren Aufschlüsseln einzelner Kosten verwendet werden. Die Verteilung der Gesamtkosten einer Ebene auf andere Ebenen und die Verteilung der Kosten, die nicht direkt einem Kostenträger zugeordnet werden können, kann durch definierbare Gewichtungen beeinflusst werden.

Alle Kosten werden verteilt

Durch eine Aggregation der vorhandenen Kosten auf Basis der vorliegenden Verteilungsstruktur bekommt der Benutzer eine genaue Übersicht der Kosten für alle ausgewählten Ebenen/Kostenträger. Durch eine Anzeige einer Prüfsumme wird sicher gestellt, dass alle Kosten verteilt werden.

„Endlich haben wir eine genauere Berechnung der Kosten einer Anwendung inkl. ihrer Infrastruktur- und Betreuungskosten“, freut sich Falk Wollatz (Leiter Strategie und IT-Architektur bei der Hamburger Sparkasse AG)

Das Management Cockpit wird betriebswirtschaftliche Sichten auf die Architekturdatenbank durch entsprechende Verdichtungen anbieten. Des Weiteren wird eine Erstellung von Prognosen für Fusionen, Migrationen oder Restrukturierungen unterstützt, indem Mechanismen für Szenarienläufe und Soll-Ist Vergleiche realisiert werden.

Architekturdatenbanken im Sparkassen-Einsatz

Mit dem Web-basierten b+m IT/StockManager (bzw. Haspa Architekturdatenbank) bietet die b+m Informatik AG ein Informationssystem zur Verwaltung komplexer IT-Bebauungspläne an. Der Bebauungsplan enthält alle aktuellen Informationen der relevanten IT-Komponenten wie Anwendungen, Infrastruktur, Datenhaltungssysteme, Datenbanken und deren Verknüpfungen untereinander. Die einzelnen Komponenten werden Bestandteilen der Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens sowie fachlichen Produkten zugeordnet. Somit kann der Bebauungsplan mit dem in dem IT-Prozess eingebetteten b+m IT/StockManager abgebildet und Inkonsistenzen sowie starre Kopplungen von Anwendungen identifiziert und aufgelöst werden.

Insbesondere z.B. bei Fusionen, Migrationen und Restrukturierungen der IT-Produktion dient eine Architekturdatenbank als Auskunftssystem über Abhängigkeiten von IT-Elementen untereinander und die Einbettung in die Organisation. Mit dem Modul Kostenträgerrechnung erweitert sich die Möglichkeit zur Informationsermittlung für Entscheidungsgrundlagen im Hinblick auf mögliche Veränderungen der IT-Organisationsstruktur aufgrund z.B. betriebswirtschaftlicher Fragestellungen nach ausreichender IT-Unterstützung bestimmter Geschäftsprozesse und Identifizierung kostenintensiver Geschäftsfelder aus IT-Sicht.

Die Web-basierte Technologie ermöglicht den unternehmensweiten Einsatz ohne aufwändige Installationsprozeduren. Wartungsbedingte Arbeiten an der Anwendung werden zentral auf dem Applikationsserver durchgeführt und generieren keinen Aufwand an den einzelnen Arbeitsplätzen.

Kontakt

b+m Informatik AG

Rotenhofer Weg 20
24109 Melsdorf

Tel.: +49 (0)4340 404 – 0
Fax: +49 (0)4340 404 – 111

info@bmiag.de
www.bmiag.de